

Samstag, 7. Dezember 2019

Kanton Uri

Betonplatte wird ersetzt

Altdorf Die Baudirektion Uri führt an der Flüelerstrasse in Altdorf auf der Höhe Feuerwehrdepot/Garage Imholz in Fahrtrichtung Süden Unterhaltsarbeiten durch. Dabei wird eine defekte Betonplatte ersetzt. Laut Mitteilung der Baudirektion Uri dauern die Arbeiten von Montagmorgen, 9. Dezember, 8 Uhr, bis Dienstagabend, 10. Dezember.

Während der Arbeiten wird der Verkehr einspurig geführt und von einem Verkehrsdienst per Hand geregelt. Kurze Verkehrsbehinderungen sind möglich. Fussgänger und Velofahrer können den Abschnitt auf dem Trottoir und dem Radstreifen ohne Beeinträchtigung passieren. Die Baudirektion investiert rund 25 000 Franken. (pz)

Rynächtstrasse ist wieder befahrbar

Altdorf Die Arbeiten an der Rynächtstrasse im Raum Bahnhof Altdorf machen Fortschritte. Seit gestern Abend wurde die Rynächtstrasse wieder für den Verkehr freigegeben. Wie aus einer Mitteilung der Urner Baudirektion hervorgeht, wurde im Bereich des ehemaligen Hotel Bahnhofs die Strassenführung angepasst und die bestehende Strassensubstanz saniert. (pz)

Hinweis

Weihnachtskonzert

Altdorf Am 17. Dezember findet um 18 und 19.30 Uhr in der Kollegi-Kapelle das Kollegi-Weihnachtskonzert statt. Es singen und musizieren Mitglieder des Kollegiorchesters, des Kollegichors und der Kollegimusik. (ml)

Schüler produzieren Tee

Sechs Mittelschüler haben zusammen ein Miniunternehmen gegründet.

Alles begann mit einem Mindmap: Zwei Schülerinnen und vier Schüler sammelten im Rahmen des Jungunternehmer-Projekts Yes der Kantonalen Mittelschule Uri auf diese Weise möglichst viele Geschäftsideen zur Gründung einer Minifirma. Danach engten sie ihre Ideen anhand einiger Kriterien ein. Dabei wurde den angehenden Unternehmern nach und nach klar, dass Teemischungen das ideale Produkt sind. «Teemischungen passen nicht nur perfekt in den Winter, sie sprechen auch eine relativ breite Zielgruppe an und man kann beliebig neue Sorten kreieren», schreiben sie. Das Miniunternehmen wurde unter dem Namen Tell Tee gegründet.

Der erste Schritt der Produktion stellt die Anschaffung der BioKräuter und der benötigten Früchte dar. Hierbei achten die Jugendlichen darauf, dass alle ihre Zutaten aus der Schweiz stammen. Als Nächstes folgt das Trocknen der Früchte. «Da dies viel Zeit benötigt, machen wir das unter der Woche zu Hause.» Am Wochenende treffen sich die sechs, um die Kräuter und Früchte zu Teemischungen zu verarbeiten und zu verpacken.

Eigenproduktion ist das A und O

Von ihrem Produkt sind die Jungunternehmer überzeugt: «Das Produkt punktet nicht nur mit der modern gestalteten Verpackung, die wir zusammen mit dem Logo eigenständig entwickelt haben. Auch bei der Produktion der Teesorten versuchen wir, so viel wie möglich eigenhändig herzustellen.» Die Jugendlichen wollen ihren Kunden



Von links: Sarah Tresch (Geschäftsführerin), Alina Bissig (Verantwortliche Finanzen), Matteo Baumann (Verantwortlicher Marketing), Valentin Stadler (Verantwortlicher Produktion), Pascal Zraggen (Verantwortlicher Informatik) und Marino Tramonti (Verantwortlicher Administration). Bild: PD

dinnen und Kunden ein handgemachtes und einwandfreies Produkt garantieren. Zudem betonen sie, dass sich die Teesorten durch einen natürlichen Geschmack auszeichnen und sehr bekömmlich sind.

Die Produkte sind über das ganze Jahr im Arnold Zentrum-Markt in Altdorf erhältlich.

Ausserdem wird das junge Tee-Unternehmen am Weihnachtsmarkt in Altdorf sowie in Erstfeld vertreten sein, wo sie auch gerne detailliertere Auskunft über ihr junges Unternehmen geben.

Das Ziel besteht hauptsächlich darin, dass die Jugendlichen möglichst viele Erfahrungen als

Unternehmer sammeln können. «Selbstverständlich würden wir uns über weitere Verkaufsstellen für unsere Produkte sehr freuen.» Denn wie sie bereits an ihrer Eröffnungs-Generalversammlung ausgeführt haben, sind sie nicht nur engagierte Schüler, sondern auch motivierte Unternehmer. (cts)

Solidarität für Menschen in Not

Kanton Uri Am Samstag, 14. Dezember, werden überall in der Schweiz Plätze mit Kerzen illuminiert, um die Verbundenheit mit Menschen auf der ganzen Welt erlebbar zu machen. Jedes einzelne Licht ist ein Bekenntnis für eine Schweiz, die Schwache stützt und in Not Geratenen hilft. Kinder trifft Armut ganz besonders hart. Darum hilft die Caritas-Aktion «Eine Million Sterne» benachteiligten Kindern auf der ganzen Welt. Dieser adventliche Anlass bietet die Möglichkeit, mit anderen Menschen vor Ort ins Gespräch zu kommen. Im Kanton Uri wird die Aktion an drei Orten durchgeführt:

Bürglen: Pfarrkirche vor dem Haupteingang, 18.30 bis 20.30 Uhr, Rahmenprogramm: Nach dem Gottesdienst von 19 Uhr wird Punch serviert, Organisation: Jugendliche des Projekts «klick-ein».

Schattdorf: Pfarrkirche vor dem Haupteingang, 17.30 bis 19.30 Uhr, Rahmenprogramm: Stand mit Punsch und Guetzli, Verkauf von Glassternen, Familiengottesdienst um 18 Uhr, Organisation: Pfarreirat Schattdorf.

Flüelen: Pfarrkirche vor dem Haupteingang, 17.30 bis 19.30 Uhr, Rahmenprogramm: Kirchenkonzert des Musikvereins Flüelen mit einem Gottesdienst um 18 Uhr, Organisation: Pfarrei Flüelen. (pz)



Die Aktion «Eine Million Sterne» findet auch in Uri statt.

Bild: Boris Bürgisser (15.12.2018)

Meinungen der Erstfelder sind gespalten

Der Gemeinderat hat viele Rückmeldungen zur Vorlage der Schulhaussanierung erhalten.

Erstfeld Die Erstfelder Schulanlagen entsprechen in vielen Teilen nicht mehr den Anforderungen eines zeitgemässen Schulbetriebs, dies auch im Vergleich mit anderen Urner Gemeinden. Eine Gesamtschau über die Schulanlagen hat ergeben, dass 25 Millionen Franken notwendig sind, um den Ersatzneubau zu erstellen und alle Schulhäuser baulich wie energetisch auf Vordermann zu bringen. Dem Gemeinderat ist bewusst, dass dies eine hohe Summe ist, und dass die Stimmbewölkerung dieser nicht so ohne weiteres zustimmen wird. Er weist aber darauf hin, dass die hohen Kosten sich mit einem über Jahrzehnte aufgelaufenen Investitionsstau begründen. Ende Oktober hat der Gemeinderat Erstfeld mit einer Veranstaltung für Behörden und Ortsparteien die Vernehmlassung zum Schulhausprojekt eröffnet. Die Vernehmlassung zum Schulhausprojekt läuft noch bis am 7. Januar 2020.

Am 16. und 21. November fanden Informationsanlässe mit Begehungen der Schulanla-

gen, Präsentationen und Diskussion statt. Dabei wurde auch aufgezeigt, dass mit 25 Millionen Franken die gesamten Schulanlagen auf den aktuellen Stand gebracht werden können, dass aber auch reduzierte Bauprojekte zu tieferen Kosten denkbar sind. Die nötigen Renovationen können, sofern dies gewünscht wird, auf einen längeren Zeitraum verteilt werden, mit den entsprechenden Konsequenzen für Bausubstanz und Unterricht. Man muss sich bewusst sein, dass Abstriche Rückmeldungen eingegangen. Diese gehen auseinander: Einige sind Feuer und Flamme für das Projekt und haben ihre Mitarbeit in der Baukommission angeboten, andere sind skeptisch, sowohl was den Umfang der Bauarbeiten wie auch deren Kosten angeht. Auf die Wichtigkeit einer guten Gestaltung der Schulhausumgebung wurde ebenso hingewiesen wie auf die Planung des Feuerwehrlokals, die zwingend mit dem Schulhausumbau koordiniert werden muss. Denn der Anbau hinter dem Schulhaus Wytheid muss nach 2023 gemäss kantonalen Vorgaben wieder abgerissen werden, und die Feuerwehr braucht spätestens dann ein neues, zeitgemässes Lokal. Auch wurde gefragt, ob und wie das Projekt in einzelne Etappen aufgeteilt werden kann, um die finanzielle Belastung besser zu verteilen.

Feuerwehrlokal wird in Planung mit einbezogen

Die Diskussion an den beiden Informationstagen im November wurde rege genutzt, auch sind zahlreiche schriftliche Rückmeldungen eingegangen. Diese gehen auseinander: Einige sind Feuer und Flamme für das Projekt und haben ihre Mitarbeit in der Baukommission angeboten, andere sind skeptisch, sowohl was den Umfang der Bauarbeiten wie auch deren Kosten angeht. Auf die Wichtigkeit einer guten Gestaltung der Schulhausumgebung wurde ebenso hingewiesen wie auf die Planung des Feuerwehrlokals, die zwingend mit dem Schulhausumbau koordiniert werden muss. Denn der Anbau hinter dem Schulhaus Wytheid muss nach 2023 gemäss kantonalen Vorgaben wieder abgerissen werden, und die Feuerwehr braucht spätestens dann ein neues, zeitgemässes Lokal. Auch wurde gefragt, ob und wie das Projekt in einzelne Etappen aufgeteilt werden kann, um die finanzielle Belastung besser zu verteilen.

Der Steuerfuss müsste erhöht werden, je nach Projektumfang über eine kürzere oder eine längere Zeit. Dabei eingerechnet sind auch die Kosten für das neue Feuerwehrlokal, das spätestens 2023 erstellt werden muss – da sind sich Feuerwehrkommando und Gemeinderat einig. An den Informationsveranstaltungen wurde über die

Steuerfusserhöhung informiert, und es wurden Rechenbeispiele für natürliche Personen mit unterschiedlichen Einkommen gezeigt. Diese sind bei der Gemeinde Erstfeld einsehbar. Auch für juristische Personen können auf Wunsch Berechnungen erstellt werden.

Im Januar 2020 wird ein Entscheid erwartet

Aufgrund der Rückmeldungen der Ortsparteien, der Behörden und der Bevölkerung wird der Gemeinderat Erstfeld in Zusammenarbeit mit den anderen Behörden Ende Januar 2020 beschliessen, in welcher Form und in welchem Umfang er die Vorlage dem Volk unterbreiten will. Zu diesem Zeitpunkt wird der Gemeinderat transparent kommunizieren, was die Kosten dieser Vorlage sind und um wie viel der Steuerfuss angehoben werden muss.

Die Erstfelder Behörden streben keine Luxuslösung an, sondern wollen eine zeitgemässe und für den Unterricht geeignete Schule. (mh/pz)

Politische Oberaufsicht darf nicht wegschauen

Die SVP-Fraktion ist besorgt über die Probleme bei der Kantonspolizei Uri.

Politik Die SVP Fraktion hat sich am Mittwoch nebst den Geschäften für die Landrats-Session vom kommenden Mittwoch auch mit den Vorkommnissen und Medienberichten rund um die Probleme bei der Kantonspolizei Uri befasst. «Die Fraktion verzichtet zurzeit auf Vorstösse im Parlament, insbesondere weil es sich um ein Personalgeschäft handelt», heisst es in einer Mitteilung. Hier gelte es, den Persönlichkeitschutz und die Persönlichkeitsrechte zu wahren.

Trotzdem dürfe die politische Oberaufsicht bei den Ungeheimheiten bei der Kantonspolizei nicht wegschauen. «Seit längerem dringen immer wieder Konflikte innerhalb der Polizei an die Öffentlichkeit. Wir fordern die Staatspolitische Kommission des Urner Landrats auf, sich der ganzen Problematik rasant anzunehmen und die Vorkommnisse rund um die Polizei aufzuarbeiten und zu klären», schreibt die Fraktion weiter.

Beim Budget 2020 stellt sich die SVP-Fraktion hinter die Anträge der landrätlichen Finanzkommission. Trotz der anstehenden Grossinvestitionen beurteilt die SVP Fraktion die Finanzlage des Kantons Uri als stabil. Nach wie vor würde die Urner Staatskasse aber über einen sehr hohen Bilanzüberschuss verfügen, welcher voraussichtlich auch nach den Investitionen auf einem hohen Niveau bleibt. Positiv wertete die Fraktion ebenfalls die Tatsache, dass Steuererhöhungen kein Thema sind.

Weg der Schweiz soll aufgewertet werden

Im Jahr 2021 wird der Weg der Schweiz 30 Jahre alt. Der Bauer Landrat Anton Infanger nimmt diese Gelegenheit wahr und wird an der nächsten Session eine Interpellation zur Zukunft des Wegs der Schweiz einreichen. Die zukünftige Finanzierung, der Veloverkehr und das Jubiläumsjahr stehen bei dem Vorstoss im Zentrum. (pz)